

Liebe Freidenkerinnen, liebe Freidenker, liebe Freunde,

unsere nächste „Berliner Runde - Freidenker im Gespräch“ findet  
am **10. Oktober 2012, 18.30** statt.

Der Veranstaltungsort ist der Klub der Volkssolidarität in der Torstr. 203-205 in Berlin  
„**Besetztes Land, armes Land**“

Libyen gestern und heute,  
Film und Diskussion

Wir zeigen den Film:

## Bye, Bye, Wheelus

(Dokumentarfilm - DDR, 1971, Regie Walter Heynowski, Gerhard Scheumann, Produzent DEFA-Studio für Dokumentarfilme)

An Gestern erinnern um das Heute besser zu verstehen könnte das Motto dieser Berliner Runde sein. Am 11. September 2012 wurde der US-amerikanische Botschafter in Benghazi ermordet. War der Grund etwa die Unzufriedenheit über die immer größer werdende Armut im heutigen Libyen, oder ein Film, der den Propheten beleidigt hatte? Während Wohnungen, Gesundheitsversorgung, Studium im Libyen vor der Besetzung durch die NATO großzügig subventioniert wurde, leben heute mehr als ein Drittel der Libyer



Photo: Links: Alte Libyerin im August 2011, Demonstration gegen die NATO. (Photo: Nikolaj S.) Rechts: Hochverschleierte Bettlerin zwischen Autos im Libyen von heute (Quelle: Algeria isp)

unterhalb der Armutsgrenze. Marodierende Banden, Folter und Mord in den zahlreichen Gefängnissen, Arbeitslosigkeit und Hoffnungslosigkeit kennzeichnen das heutige Libyen. Wir zeigen den DEFA Film „Bye-Bye Wheelus“ aus dem Jahre 1971 und diskutieren über die aktuelle Situation im besetzten Libyen und die Bedeutung in der Welt von heute.



Photo links: Wheelus airbase - Lybien 1961 (Quelle: <http://www.fotocommunity.de>)

Zum Film: Das war eine sensationelle Nachricht aus Libyen: Oberst Muammar al-Gaddafi hatte im September 1969 in einem von ihm geführten Putsch den mit den USA sympathisierenden König Idris I. zum Abdanken gezwungen. Und eine seiner ersten Forderungen an die USA lautete: Räumung des Militärstützpunktes Wheelus im Norden von Tripolis bis zum 30. Juni 1970.

Der Stützpunkt wurde schon 1923 von den Italienern eingerichtet und im 2. Weltkrieg von der faschistischen Luftwaffe benutzt. Später war hier unter anderem das Strategische Luftwaffenkommando der USA (SAC) stationiert.

Doch in »Klein Amerika« gab es auch Dinge, die noch geheimer waren als die stationierten Bomber mit ihren Atomwaffen. Denn in Libyen unterhielten die USA mehrere Jahrzehnte eines ihrer größten ausländischen Waffenlager, um überall in Nordafrika und dem Nahen Osten Aufstände im Interesse Washingtons zu organisieren und zu unterstützen. Die Waffen wurden dann mit US-Flugzeugen zu den »Aufständischen« gebracht. ...

Nachdem Gaddafi 1970 die USA aus Libyen vertrieben hatte, legten die Dokumentaristen Walter Heynowski und Gerhard Scheumann mit ihrem Kameramann Peter Hellmich einen sehenswerten Film und ein Buch über den Sieg der Libyer gegen die imperialistische Supermacht vor, die beide den Titel »Bye-Bye Wheelus« trugen.

Aus: Horst Schäfer, Ossietzky, Juni-Ausgabe des Jahres 2011